



Ansprechpartner: Birk Nitschack
Prokurist,
Leiter Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: birk.nitschack@vrbank-altenburgerland.de

Datum: 14.06. 2024

**VR-Money
Talk**

Ein Tagesgeld ist nicht immer die Lösung

In der vergangenen Woche hat nun die Europäische Zentralbank den Auftakt für vermutlich eine ganze Reihe von Zinssenkungen vollzogen. Glaubt man den Prognosen, sollten in diesem und im nächsten Jahr in Summe Abstufungen von 150 Basispunkten erfolgen. Rechnet man in 2024 mit einer Reduzierung um insgesamt 0,5%, dürften 2025 weitere Zinssenkungen von 1,0% folgen. Angesichts der wirtschaftlichen Misere diverser europäischer Volkswirtschaften – vor allem der einheimischen Deutschen – hat die EZB auch keine andere Wahl. Blickt man über den Atlantik, so sind seitens der amerikanischen FED sogar Zinssenkungen von insgesamt 2,0% von Volkswirten prognostiziert. Anleger haben in den letzten ein bis zwei Jahren wieder Tagesgeldpositionen erheblichen Ausmaßes aufgebaut. Nicht zuletzt durch die Werbung diverser überregionaler Wettbewerber, welche den "Superzins" fürs Tagesgeld gebetsmühlenartig als Eierlegende Wollmilchsaue propagieren, neigen Geldanleger dazu, diese Anlageform überproportional zu dotieren. Das muss nicht immer richtig sein; oftmals ist es sogar die riskantere Vorgehensweise – zumindest für die Gelder, welche unbestimmt nicht benötigt werden. Denn leider ist dann mangels des Betrachtens guter alternativer Anlageformen der Blick auf die Zinsrisiken begrenzt. Und eben diese werden jetzt schlagend, denn Tagesgeldzinsen werden zuerst gesenkt. Gern beobachteter Fehler Nummer zwei ist jetzt, die "bessere" Tagesgeldvariante zu suchen, den Markt abzuklappen, und dem Anbieter mit ein oder zwei Zehnteln mehr den Vorzug zu geben. Zins-Hopping gehört in die Neunziger Jahre. Tagesgeld bedeutet täglich verfügbar und (Konditionen) täglich (durch den Anbieter) änderbar. Es kostet lediglich Zeit

bei der Geldübertragung, in welcher nicht verzinst wird. Cleverer ist es doch, bei bevorstehenden Zinsanpassungen nach unten, die Duration zu verlängern und im Übrigen bekommt man bei vernünftig strukturierter Beratung immer eine Meinung zu den Zinssaussichten. Diese Laufzeitverlängerung bringt die kalkulierbarere Zinssicherheit und noch dazu länger den besseren Zins. Leider bekommt der werbeaffine Tagesgeldanleger mangels eingehender Beratung das Funktionieren dieser Anlagealternativen oft gar nicht mit, noch dazu, wenn sein "Superzins" nach unten angepasst wird oder zeitlich befristet ist. Dabei ist die fachliche Expertise von Banken nicht nur für das Finden der eigenen Entscheidung wichtig; sie verschafft auch Zugang zu Quellen, die dem "Normalverbraucher" oftmals nicht offen stehen. Die Marktmeinung vieler Banken beinhaltet eine Aussage, wieviel Anlagevolumen in liquide Positionen eingebracht werden sollte – vorausgesetzt, man plant keine größere bevorstehende Investition. So setzen viele VR-Banken die Liquiditätswerte mit 10% an. Dieser Wert wird in der Anlagestrategie berücksichtigt, und beinhaltet die Beträge auf Girokonto und Tagesgeld. Natürlich kann hier individuell nachjustiert werden: Der Eine fühlt sich mit mehr Liquidität wohler, andere Anleger wissen, dass langfristig diese schnell verfügbaren Positionen am Wenigsten bringen und reduzieren diesen Liquiditätsansatz. In unserer individualisierten Welt ist es auch hier viel sinnvoller, den eigenen Bedarf durch die Bank anpassen zu lassen. Mit einer OnlineBank ist Beratung und Info sowie Umsetzung dann irgendwie schwieriger.